

Der European Social Survey (ESS) 2002/2003

Neller, Katja

Veröffentlichungsversion / Published Version

Zeitschriftenartikel / journal article

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Neller, K. (2004). Der European Social Survey (ESS) 2002/2003. *ZA-Information / Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung*, 54, 182-188. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-198831>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Der European Social Survey (ESS) 2002/2003

von Katja Neller¹

1 Ziele des ESS

Das generelle Ziel des ESS ist die Entwicklung, inhaltliche Konzeptualisierung und Durchführung einer in Bezug auf die verwendeten Erhebungsinstrumente in der aktuellen Forschung verankerten und methodisch nach den strengstmöglichen Qualitätsstandards organisierten Studie zum Einstellungs- und Wertewandel in verschiedenen Ländern. Im Mittelpunkt stehen repräsentative Bevölkerungsbefragungen, die idealerweise im Zweijahresrhythmus wiederholt werden sollen. Die Langfristforschungsperspektive des Projektes besteht darin, die Interaktion zwischen den sich wandelnden politischen und ökonomischen Institutionen und den Einstellungen, Überzeugungen und Verhaltensmustern der Bevölkerungen der jeweiligen Länder zu beschreiben und zu erklären.

Um eine optimale Vergleichbarkeit der Erhebungsergebnisse zu erreichen, wurden alle Teilschritte des Projektes, von der Stichprobenziehung über die Übersetzung des englischen Ausgangsfragebogens in die Sprachen der Teilnehmerländer bis zur konkreten Durchführung der Erhebungen im Feld, soweit möglich standardisiert, von einer zentralen Steuerungsinstanz (dem Central Coordinating Team, s.u.) gegengeprüft und – einschließlich der auftretenden Abweichungen – umfassend dokumentiert.

An der ersten Welle des ESS, deren Befragungen im Zeitraum September 2002 bis Dezember 2003 stattfanden, nahmen 22 Nationen teil. Neben Deutschland waren dies Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Israel, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Schweiz, Slowenien, Spanien, die Tschechische Republik und Ungarn. Mit Ausnahme Frankreichs sind inzwischen für alle Teilnehmerländer Daten verfügbar. Diese sind für alle Interessierten über eine Projekthomepage (s.u.) frei zugänglich.

¹ **Katja Neller** ist Geschäftsführerin für die abgeschlossene erste sowie die laufende zweite Welle der deutschen Teilstudie des European Social Survey (<http://www.europeansocialsurvey.de>). Universität Stuttgart, Institut für Sozialwissenschaften, Politikwissenschaft I, Breitscheidstr. 2, 70174 Stuttgart. Email: katja.neller@po.pol.uni-stuttgart.de.

lich. Da in Frankreich die Feldarbeit im Dezember 2003 abgeschlossen wurde, ist die Komplettierung des internationalen Datensatzes für den Sommer 2004 zu erwarten.

2 Projektidee und Organisation

Die Idee zum European Social Survey-Projekt (ESS) entstand in der European Science Foundation (ESF). Dank der finanziellen und inhaltlichen Unterstützung der Europäischen Kommission, der ESF und nationaler forschungsfördernder Institutionen entwickelte sich das Projekt rasch weiter. Das Projekt soll in den nächsten Jahren fortgesetzt werden. Die Finanzierung wird durch das 5. Rahmenprogramm der Europäischen Kommission, die ESF und nationale Institutionen zur Forschungsförderung, im Falle von Deutschland die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), gesichert.

Wesentliche Institutionen innerhalb des ESS sind u.a. das international besetzte Central Coordinating Team (CCT) unter Leitung von **Roger Jowell** (City University, London), das allgemeine Koordinations- und Organisationsaufgaben wahrnimmt, und die sog. National Coordinators, die für die Durchführung der Studien in den einzelnen Ländern zuständig sind. Die erhobenen Daten wurden vom norwegischen Datenarchiv "Norwegian Social Science Data Services" (NSD) aufbereitet.

3 Themen

Im Rahmen des ESS wird ein einheitlicher Fragebogen zu verschiedenen Aspekten des politischen und gesellschaftlichen Zusammenlebens verwendet, der durch länderspezifische Fragen ergänzt wird. Der Fragebogen der ersten Welle bestand aus insgesamt vier Modulen, von denen zwei den festen Kern des ESS ausmachen. Zwei Module waren als variable, d.h. von Welle zu Welle wechselnde, Komponenten konzipiert. Während der Kernfragebogen die Beobachtung von Stabilität und Wandel für eine Reihe von sozio-ökonomischen, sozio-politischen, sozialpsychologischen und sozio-demographischen Variablen ermöglicht, dienen die variablen Module dazu, spezielle Forschungsfragen oder aktuelle politische Themen in die Befragungen einzubinden. Die Auswahl der variablen Module des ESS erfolgte über ein vom CCT ausgeschriebenes Wettbewerbsverfahren, bei dem sich international besetzte Wissenschaftlergruppen mit Themenvorschlägen und Fragebogenentwürfen bewerben konnten.

Die beiden Kernmodule bestehen zum größten Teil aus bereits erprobten, theoretisch relevanten Fragen nach verschiedenen individuellen Orientierungen und Verhaltensweisen (z.B. Mediennutzung, soziales Vertrauen, politisches Interesse, politische Kompetenz, politisches Vertrauen, Wahlbeteiligung und andere Formen poli-

tischer Partizipation, Parteibindung, soziopolitische Orientierungen, subjektives Wohlbefinden, soziale Exklusion, Religion, subjektiv empfundene Diskriminierung, nationale und ethnische Identität).

Die variablen Module der ersten Welle waren "Citizenship, Involvement, Democracy" und „Immigration“. Die Items des Wechselmoduls Citizenship, Involvement, Democracy, das von *Ken Newton, José Ramon Montero, Anders Westholm, Hanspeter Kriesi* und *Sigrid Roßteutscher* entwickelt wurde, lehnen sich in weiten Teilen an die Frageformulierungen aus dem Projekt "Citizenship, Involvement, Democracy" an². Das Modul umfasst Instrumente zur differenzierten Erhebung von Mitgliedschaft und Involvierungsgrad in verschiedenen Freiwilligenorganisationen, zur Erfassung familiärer und freundschaftlicher Bindungen sowie Fragen zum Profil eines "guten Bürgers" und zum Arbeitsumfeld der Befragten.

Das Wechselmodul "Immigration", das von *Ian Preston, Thomas Bauer, David Card, Christian Dustmann* und *James Nazroo* entwickelt wurde, beinhaltet sehr differenzierte Fragen zu Einwanderungs- und Asylthemen, u.a. Einstellungen zu, Wahrnehmungen von und Vorurteile gegenüber Zuwanderern sowie entsprechende Politikpräferenzen der Befragten.

Der als Selbstausfüller administrierte Zusatzfragebogen umfasste neben den Fragen der *Schwartz*-Werteskala wechselnde Testfragen für Methodenexperimente in insgesamt sechs Splitversionen.

4 Soziodemographie, Kodierungsstandards, abgeleitete Indizes, Gewichtung

Generell ist die Erhebung soziodemographischer Variablen im Rahmen des ESS sehr differenziert. Enthalten sind unter anderem Angaben zur Haushaltszusammensetzung, Wohngegend, Bildung und Beruf des/der Befragten sowie seines/ihrer Partners, seiner/ihrer Eltern, Gewerkschaftsmitgliedschaft, Haushaltseinkommen, Familienstand. Für den internationalen Vergleich des Bildungsniveaus stehen neben den national unterschiedlichen Items Variablen mit den ISCED-Levels, sowohl für den/die Befragte(n) selbst, ggf. Partner(in), Vater und Mutter zur Verfügung. Daneben wurde eine Berufskodierung gemäß der internationalen Standardklassifikation der Berufe ISCO-88 sowie eine Klassifikation von wirtschaftlichen Tätigkeiten nach Wirtschaftszweigen nach dem Standard NACE REV. 1 vorgenommen.

² Weitere Informationen unter <http://www.mzes.uni-mannheim.de/projekte/cid/>.

Für die Gewichtung der Daten stehen im internationalen Datensatz zwei Variablen zur Verfügung. Das sog. Designgewicht (DWEIGHT) korrigiert die Daten im Hinblick auf kleine Unterschiede bei den Auswahlwahrscheinlichkeiten für die Stichprobenziehung, das Population Size-Gewicht (PWEIGHT) passt die Daten bei der Analyse mehrerer Länder im Hinblick auf ihre proportionale Bevölkerungsgröße an.

5 Studienbeschreibung der deutschen Teilstudie des ESS

Studientitel: Gesellschaft und Demokratie in Europa.

Deutsche Teilstudie im Projekt "European Social Survey", 2002/2003

Primärforscher

National Coordinating Team Deutschland (NCT);

Jan W. van Deth (National Coordinator, Universität Mannheim),

Oscar W. Gabriel (Universität Stuttgart),

Heiner Meulemann (Universität zu Köln),

Edeltraud Roller (Johannes-Gutenberg-Universität Mainz),

Katja Neller (Geschäftsführerin, Universität Stuttgart).

Erhebungszeitraum

Der Feldeinsatz erfolgte gestaffelt. Die erste Staffel mit einem Umfang von einem Drittel der Sample-Points ging - vornehmlich in Ostdeutschland - seit dem 23.11.2002 ins Feld. Die Hauptstaffel der Sample-Points ging Mitte Januar 2003 ins Feld. Feldende war der 16. Mai 2003.

Datenerhebung

infas (Bonn)

Grundgesamtheit und Stichprobenziehung

Untersuchungsgebiet: Bundesrepublik Deutschland.

Personenstichprobe: Personen ab 15 Jahren (ohne Altersobergrenze), die in einem privaten Haushalt in Deutschland leben, ungeachtet ihrer Nationalität, Staatsbürgerschaft, Sprache oder Rechtsstellung. Zweistufige, disproportional geschichtete Zufallsauswahl in Westdeutschland (inkl. Westberlin) und Ostdeutschland (inkl. Ostberlin). Oversampling für Ostdeutschland. In der ersten Auswahlstufe wurden Gemeinden in West- und Ostdeutschland ausgewählt. Für die Auswahl der Sample-Points wurden die Gemeinden nach der Kombination von Kreisen und 10 BIK-Gemeindegrößenklassen (Stand: Gemeindeverzeichnis 2001) geschichtet. Innerhalb dieser Schichtungszellen erfolgte die Auswahl entsprechend des Bedeutungsge-

wichtes der Gemeinden, das sich aus der Zahl der 15-jährigen und älteren Bevölkerung je Gemeinde ergibt. In der zweiten Auswahlstufe wurden Personenadressen aus den Einwohnermeldekarteien zufällig gezogen.

Erhebungsverfahren

Mündliche Befragung mit standardisiertem Frageprogramm (CAPI) inkl. Listenheft und schriftliche Zusatzbefragung (drop off mit sechs Splitversionen).

Fallzahl

Im Datensatz der deutschen Teilstudie sind insgesamt 2919 Fälle enthalten. 1821 Interviews wurden in Westdeutschland geführt, 1098 in Ostdeutschland. Der Zusatzfragebogen wurde von insgesamt 2833 Befragten bearbeitet (Ausschöpfung: 97% der CAPI-Fälle).

Ausschöpfungsquote

Die Ausschöpfungsquote beträgt bei Berechnung auf der Basis der insgesamt realisierten 2995 Interviews 59,6%, auf der Basis der 2919 gültigen Interviews 58,1% (Bruttostichprobe: 5796, stichprobenneutrale Ausfälle: 774, bereinigte Stichprobe: 5022, Verweigerungen durch Zielperson: 1271, Niemanden angetroffen: 422, sonstige Ausfallgründe: 334).

Incentives

Als Incentive wurde ein mit dem Logo des European Social Survey versehener Taschenrechner, der jeweils am Ende eines vollständig realisierten Interviews übergeben wurde, eingesetzt. Als zusätzlicher Anreiz wurden am Ende der Feldphase unter den Teilnehmern 5 Städtereisen in europäische Hauptstädte verlost. Auf das Incentive und die Verlosung wurden die Zielpersonen schon im Anschreiben hingewiesen.

Interviewerschulungen

Alle im ESS eingesetzten Interviewer wurden eigens für die Studie inhaltlich geschult. Der größte Teil der Interviewer wurde im Beisein von Vertretern der ESS-Projektgruppe in insgesamt fünf zentralen Workshops bei Infas in Bonn geschult. Zwei Schulungen fanden im November 2002 lokal vor Ort in Ostdeutschland statt. Vierzehn nacheingesetzte Interviewer wurden im Verlauf des Feldprozesses telefonisch geschult.

Interviewer

Insgesamt waren 182 Interviewer im Einsatz. Aus feldstrategischen Gründen war es stellenweise nötig, Interviewer aus bestimmten Regionen mehrfach einzusetzen.

Auch waren Interviewer, die aufgrund ihrer Qualitäten für die Nachbearbeitungsphase besonders geeignet waren und entsprechend eingesetzt wurden, zum Teil in mehreren Gemeinden aktiv. Die durchschnittliche Anzahl von Interviews pro Interviewer liegt bei 15,6.

Interviewdauer

Die Interviewdauer lag zwischen 40 und 271 Minuten. Die durchschnittliche Interviewdauer betrug 76 Minuten.

Themen

Neben dem ESS-Standardfragebogen (siehe oben) enthielt die deutsche Teilstudie ein Modul mit deutschlandspezifischen Fragen. Dies waren u.a. Items zur Erhebung des Wohnortes vor 1990; zur Bewertung verschiedener Lebensbereiche in Ost- bzw. Westdeutschland vor der Wiedervereinigung; Fragen zur Einstellung zur ehemaligen DDR, zur Idee des Sozialismus und zur Leistungsbereitschaft der Bürger in den neuen Bundesländern; zur Verbundenheit mit der eigenen Stadt bzw. Gemeinde/Region/Bundesland/ehemaligen DDR bzw. BRD/mit Deutschland als Ganzem; politisches Vertrauen (Bundesregierung, öffentliche Verwaltung, Parteien) sowie Fragen zum Thema gesellschaftliche Gerechtigkeit.

6 Dokumentation und Zusatzinformationen

Fragebögen, Codebücher und sonstige Studienmaterialien

Sämtliche Fragebögen in den jeweiligen Landessprachen stehen zum Download auf der Projekthomepage (s.u.) bereit. Die Fragebögen für alle beteiligten Länder sowie sämtliche übrigen Studienmaterialien können auf der zentralen Projekthomepage heruntergeladen werden: http://ess.nsd.uib.no/2003_questionnaires.jsp. Die Materialien zur deutschen Teilstudie finden Sie darüber hinaus auch auf der deutschen Projekthomepage unter <http://www.europeansocialsurvey.de>. Einen Kurzüberblick über die verfügbaren Länder und ihre Feldzeiten sowie Abweichungen vom vorgegebenen Fragebogen findet sich unter: http://ess.nsd.uib.no/2003_Fworksummary.jsp. Eine ausführliche Dokumentation der Studie beinhaltet die Seite http://ess.nsd.uib.no/2003_documentation.jsp. Darüber hinaus wird auf der Projekthomepage des NSD die Möglichkeit eines Online-Codebooks angeboten. Für ausgewählte Länder bzw. Variablen können Grundauszählungen durchgeführt werden: <http://ess.nsd.uib.no>. Außerdem stehen für methodische Analysen für die Teilnehmerländer des ESS coordierte Informationen aus den Interviewerkontaktprotokollen inkl. eines Quartiersfragebogens zur Verfügung, die ebenfalls auf der Projekthomepage des NSD heruntergeladen werden können.

Verfügbare Makro- und Kontextdaten

Im Rahmen des ESS wurde für die Teilnehmerländer eine Sammlung von ausgewählten Aggregatdaten erstellt. Diese umfassen neben diversen Bevölkerungsstatistiken (z.B. Verteilung auf regionale Einheiten, Geschlecht, Alter, Bildung) z.B. Angaben zum Bruttosozialprodukt, zur Preisentwicklung oder zur durchschnittlichen Lebenserwartung. Diese Informationen sind über die Projekthomepage zugänglich. Download unter: http://ess.nsd.uib.no/2003_other.jsp. Für die deutsche Teilstudie besteht darüber hinaus die Möglichkeit, über eine Variable mit Bundestagswahlkreiszißern die Individualdaten mit Aggregatdaten zu verknüpfen.

Ereignisdatensammlung für die ESS-Teilnehmerländer

Im Rahmen des ESS wurden von den Teilnehmerländern Ereignisdatensammlungen angefertigt, die Geschehnisse während der Feldzeit (sowie einen Monat vor Beginn der Feldzeit) dokumentieren sollen, denen ein potentieller Einfluss auf die erhobenen Daten zugeschrieben werden kann. Die Ereignisdatensammlungen für *alle* beteiligten Länder finden Sie unter:

http://www.scp.nl/users/stoop/ess_events/events_overview.htm.

Für die deutsche Teilstudie des ESS wurde von August 2002 bis Mai 2003 eine Ereignisdatensammlung nach den Vorgaben des CCT erstellt. Hierfür wurden die Titelseiten der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung" und die Hauptnachrichtensendungen von ARD und ZDF herangezogen. Dabei wurden aufgrund bestimmter Kriterien ausgewählte Ereignisse erfasst sowie deren Dauer bzw. das Ausmaß ihrer Medienpräsenz festgehalten. Auswahlkriterien waren:

Bedeutende nationale (bzw. internationale) Ereignisse, die deutschlandweit und über Deutschland hinaus über einen längeren Zeitraum Beachtung in den Medien bzw. der Öffentlichkeit finden (z.B. Konflikt zwischen Israel und Palästina, Selbstmordattentäter in Erfurt; Terroraktionen der ETA u.Ä.). Bedeutende nationale Ereignisse, die einige Zeit (an mind. 3 aufeinanderfolgenden Tagen) die Titelseiten/Schlagzeilen beherrschen und zu einer breiten öffentlichen Diskussion und/oder zu einer Zunahme der Medienberichterstattung über diese Themen führen (z.B. Streiks, Diskussion über Arbeitsmarktpolitik usw.), Wahlen, wichtigste Themen des Wahlkampfes, Veränderungen der politischen Landschaft, z.B. im Bereich der Parteien (z.B. Schill-Partei usw.)

Weitere Projektinformationen unter:

Allgemeine Informationen: <http://www.europeansocialsurvey.org>.

Datendownload, Online-Codebook, Dokumentation: <http://ess.nsd.uib.no>.

Deutsche Teilstudie: www.europeansocialsurvey.de.